

Lebenslanges Lernen im digitalen Raum: Soziale Medien

Forschungsfrage: Welche Überzeugungen haben Studierende der Pädagogik hinsichtlich Bildungsprozessen in sozialen Medien?



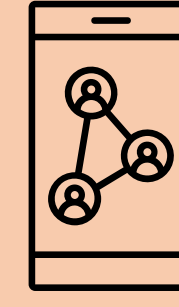
Bildungsprozesse

Wird als ein reziproker Prozess beschrieben, welcher sich zwischen dem Subjekt und der erfahrbaren Umwelt abspielt. Der Erfolg wird dabei mitunter von den individuellen Voraussetzungen und (Bildungs-) Potentialen bestimmt. Damit dieses Potential entwickelt werden kann, ist der Rahmen, in dem das Subjekt lebt und lernt entscheidend (z.B. sozio-ökonomische Herkunft) (vgl. Koller, 2017, S. 72).



Überzeugungen

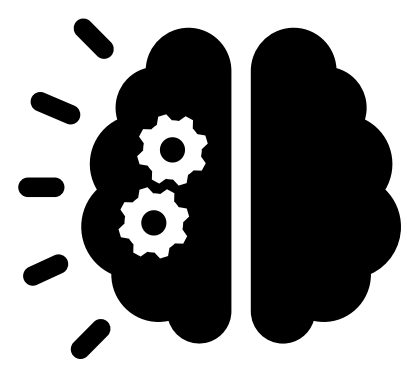
Oft wird die Bezeichnung der Überzeugungen synonym mit Einstellung, Haltung, Orientierung oder subjektiven Theorien verwendet (vgl. Porsch & Ruberg, 2017, S. 395). „Als „Einstellungen“ bezeichnet man Bewertungen von Sachverhalten, Menschen, Gruppen und anderen Arten von Objekten unserer sozialen Welt. Einstellungen sind wichtig, weil sie die Art und Weise beeinflussen, wie wir die Welt wahrnehmen und uns verhalten“ (Haddock & Maio, 2014, S. 198).



Soziale Medien

Soziale Netzwerke sind digitale Plattformen innerhalb derer User:innen Inhalte bereitstellen und miteinander interagieren (vgl. Wampfler, 2019, S. 18). Auf diesen Plattformen entstehen „Prozesse gemeinsamen Wissensaufbaus“ (ebd., S. 45) in Form von Blogs, geteilten Videos etc. Es entsteht eine Offenheit im Lernen und Denken über die schulische Lehrpraxis hinaus (vgl. Burchert & Burchert, 2018, S. 45 f.)

Worum geht's?



Da Bildungsprozesse in Sozialen Medien zunehmend an Bedeutung gewinnen, steigt damit einhergehend auch deren Relevanz für wissenschaftliche, reflektierte Auseinandersetzungen innerhalb der Pädagogik. Unter anderem kann es die Aufgabe der Pädagog:innen sein, die Möglichkeitsräume der Adressat:innen zu verstehen und zu erweitern. Wichtig ist hierbei auch die innere Haltung der entsprechenden Pädagog:innen zu den Sozialen Medien. Es stellt sich die Frage, welche Überzeugungen Studierende der Pädagogik zu den Bildungsprozessen innerhalb der Sozialen Medien besitzen: Zum einen durch die bis dahin, persönlich gesammelten Erfahrungen und zum anderen durch die intensive Auseinandersetzung mit anderen Professionen und wissenschaftlichen Theorien.

Was wollen wir erforschen?



Innerhalb des Forschungsprojektes sollen die Überzeugungen von Studierenden der Pädagogik im Hinblick auf ihren individuellen Umgang mit informellem Lernen in und mit Sozialen Medien untersucht werden, da sie die Grundlage für den Umgang mit digitalen Lernerfahrungen im pädagogischen Kontext bilden. Wer nutzt welche Medien wie und warum? Diese machen einen großen Teil der Lebenswelt von Adressat:innen der Pädagogik aus und sollten somit in die pädagogische Arbeit integriert werden. Bereits bestehende oder sich durch stetige Reflexion herausbildende Überzeugungen der Pädagog:innen sind außerdem die Basis eines professionellen, pädagogischen Habitus und somit der Kern jeglicher, pädagogischen Arbeit.



Durch die fortschreitende Digitalisierung wird das lebenslange Lernen im digitalen Raum immer weiter in den Fokus der Bildungslandschaft gesetzt. Gerade der Raum der Sozialen Medien, in dem sich junge Erwachsene oft aufhalten, birgt großes Potenzial für lebenslange, informelle Lernprozesse - besonders, wenn sie durch pädagogisches Fachpersonal, das von deren Potenzial überzeugt ist, angeleitet werden.

Wie gehen wir vor?



Die Daten werden qualitativ durch Interviews mit Studierenden der Pädagogik erhoben. Die Befragten erreichen wir durch eine öffentliche Aufforderung und Bitte um Teilnahme an dem Forschungsprojekt auf der Plattform der Universität StudIP.

Forschungsdesign

Posterpräsentation

Entwicklung des Fragebogens

Kurzexposé

Projektzwischenbericht

Datenerhebung & Auswertung

Projektbericht



Das ist unser Team:

Dozentin: Laura Peters
Teilnehmende: Melissa Arnst, Malin Gloistein, Nadine Haag, Tina Jande, Anna-Lena Krüger, Louisa Strotmann

Literatur:

Haddock, G. & Maio, G. R. (2014). Einstellungen. In: K. Jonas (Hrsg.). *Sozialpsychologie: Eine Einführung*. (6., vollst. überarb. Aufl. 2014 Aufl., S. 197–229). Springer: Berlin, Heidelberg.
Porsch, R. & Ruberg, C. (2017). Einstellungen von Lehramtsstudierenden und Lehrkräften zur schulischen Inklusion. *Zeitschrift für Pädagogik*, 4.
Wampfler, Philippe (2019): *Generation Social Media: Wie digitale Kommunikation Leben, Beziehungen und Lernen Jugendlicher verändert*. 2. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
Koller H.-C. (2017). Der Bildungsbegriff des Neuhumanismus: Humboldt. In: *Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft*. (8. Aufl. 2017, S. 70- 92) W. Kohlhammer Verlag: Stuttgart.